



# Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2022/2023

## 1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Für das Wirtschaftsjahr 2022/23 standen BMEL-Jahresabschlüsse von insgesamt 284 Betrieben zur Verfügung. Sie erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand in Höhe von 56.934 Euro je Arbeitskraft. Nach zwei - Erzeugerpreis bedingt - äußerst schwierigen Wirtschaftsjahren konnten die Liquidität aus betrieblicher Wirtschaftskraft gesichert und die eingesetzten Produktionsfaktoren vollständig entlohnt werden. Der Unternehmenserfolg differenzierte innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abbildung 1).

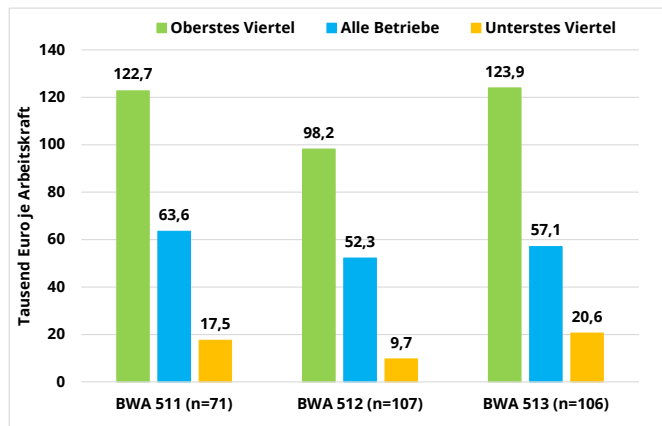


Abbildung 1: **Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2022/23, gegliedert nach Betriebstypen<sup>1)</sup>**

Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der 244 auswertbaren identischen Betriebe betrug im dreijährigen Mittel 37.210 Euro je Arbeitskraft, die eingesetzten Produktionsfaktoren konnten nur zu 88 Prozent entlohnt werden (Abbildung 2). Der über drei Jahre gemittelte Anteil der Umsatzerlöse an den betrieblichen Erträgen in Höhe von 89 Prozent zeigt das erhebliche Marktrisiko. Der Anteil der öffentlichen Zahlungen an den betrieblichen Erträgen insgesamt beläuft sich auf rund sieben Prozent und ist damit im Vergleich zu allen anderen Betriebsformen wesentlich niedriger.

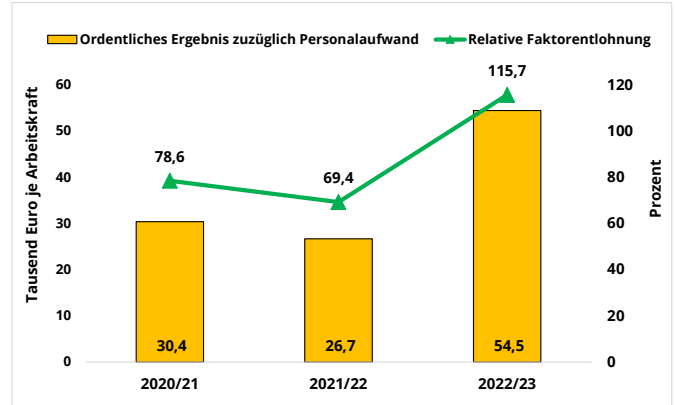


Abbildung 2: **Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (244 identische Betriebe)**

Die Wirtschaftsjahre 2020/21 und 2021/22 waren maßgeblich von der Erzeugerpreiskrise in Folge der Afrikanische Schweinepest beeinflusst. Der Angebotsrückgang in der Europäischen Union wegen Bestandsabbau führte im Wirtschaftsjahr 2022/23 zu einem sehr deutlichen Anstieg der Erzeugerpreise für Ferkel und Mastschweine (Abbildung 3).

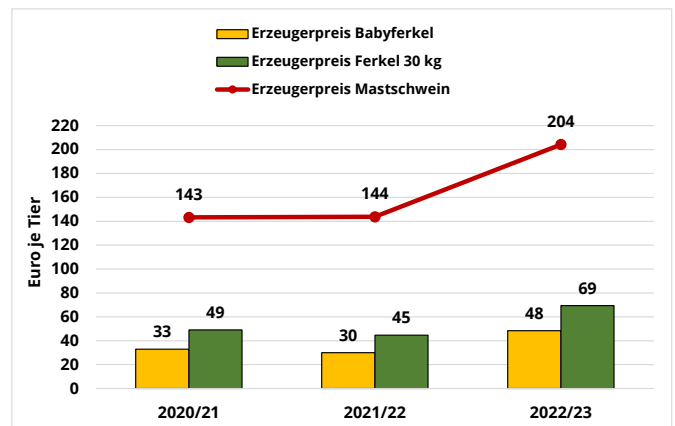


Abbildung 3: **Erzeugerpreise in Schweineproduktionsbetrieben (244 identische Betriebe)**

## 2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe (n=71) gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsauen- und Babyferkel aufzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden 27 lebend geborene Ferkel je Zuchtsau produziert. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand betrug

63.555 Euro je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1).

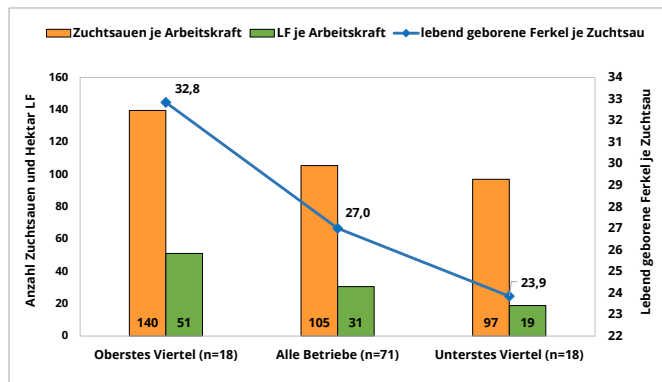


Abbildung 4: **Jahresarbeitsmaß, Flächenausstattung und Tierleistung in Schweineaufzuchtbetrieben im Wirtschaftsjahr 2022/23, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>**

Erfolgreiche Betriebe betreuten je Arbeitskraft mehr Zuchtsauen, erzielten bessere Tierleistungen (Abbildung 4) und vermarkteten ihre Ferkel zu höheren Preisen. Die größere Ausstattung mit landwirtschaftlicher Nutzfläche ermöglichte diesen Betrieben eine verstärkte Eigenversorgung mit Futtermitteln und/oder zusätzliche Umsatzerlöse im Marktfruchtbau sowie höhere Direktzahlungen. Sie verzeichneten den deutlich effizienteren Betriebsmitteleinsatz (Abbildung 5). Die Gruppe der weniger erfolgreichen Betriebe konnte im Durchschnitt nur geringe Gewinne verbuchen und wies erhebliche Liquiditätsmängel aus. Aufgrund zunehmender Verschuldung verminderte sich die betriebliche Stabilität.

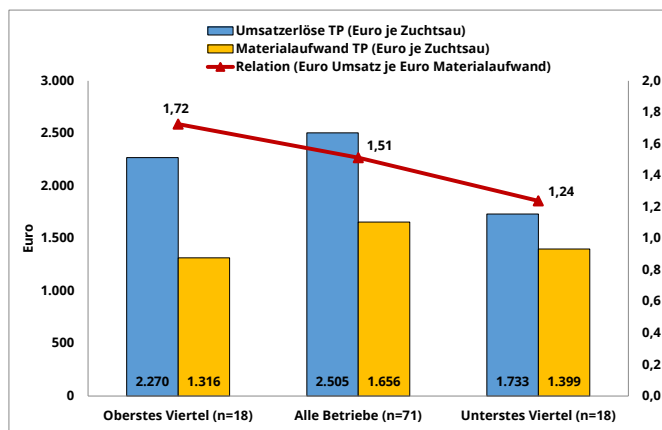


Abbildung 5: **Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>**

Die wirtschaftliche Entwicklung der 50 identischen Schweineaufzuchtbetriebe (Abbildung 6) spiegelt im Wesentlichen die jeweilige Marktsituation wider. Der betriebliche Zuchtsauenbestand verminderte sich um sieben Prozent. Über den

Gesamtzeitraum betrachtet, stiegen die betrieblichen Erträge bei sehr niedrigerem Ausgangsniveau um 26 Prozent, die Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um 24 Prozent. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um insgesamt 14 Prozent zu, darunter der Aufwand für Futtermittel um 38 Prozent. Nur im Wirtschaftsjahr 2022/23 konnte ein positiver Beitrag zur Verbesserung der Kapitalstruktur und zum Erhalt des Vermögens geleistet werden. In den beiden Vorjahren mussten wegen der unzureichenden betrieblichen Wirtschaftskraft neue Kredite zur Sicherung des Geschäftsbetriebes und des Vermögens aufgenommen werden.

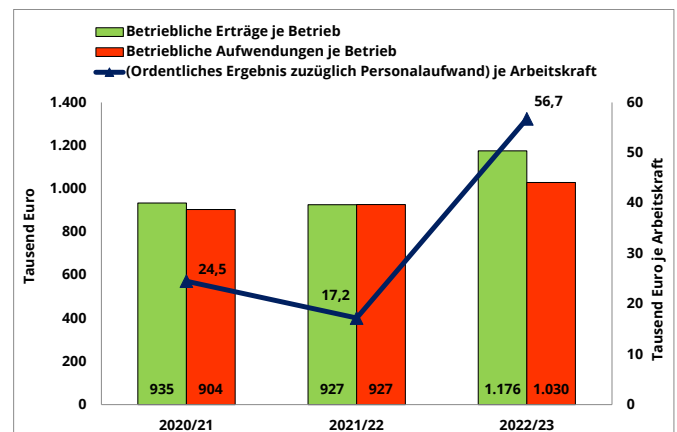


Abbildung 6: **Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (50 identische Betriebe)**

### 3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand der 107 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich im Wirtschaftsjahr 2022/23 auf 52.253 Euro je Arbeitskraft (vergleiche Abbildung 1). Die erfolgreichen Betriebe erzielten höhere Erzeugerpreise und produzierten je Arbeitskraft mehr Schlachtschweine (Abbildung 7). Der Umsatzerlös in der Tierproduktion abzüglich der Aufwendungen für Tierzukauf und Futter war je verkauftes Mastschwein doppelt so hoch. Gegenüber dem untersten Viertel erwirtschaftete das oberste Viertel 30 Euro mehr Umsatz aus dem Hauptproduktionszweig je 100 Euro Materialaufwand (Abbildung 8). Auch in dieser Betriebsgruppe wirkte sich die höhere Flächenausstattung je Arbeitskraft positiv auf das wirtschaftliche Ergebnis aus.

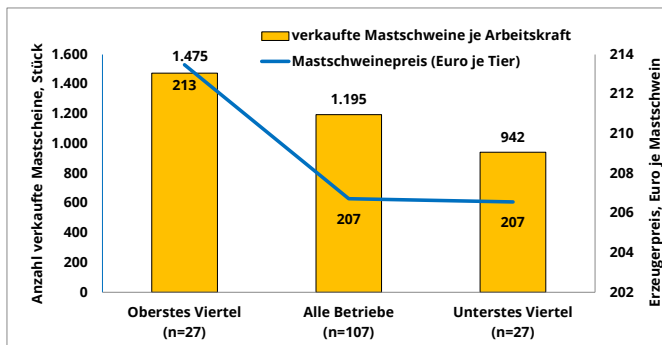


Abbildung 7:  
**Anzahl verkaufter Tiere und Erzeugerpreise in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>**

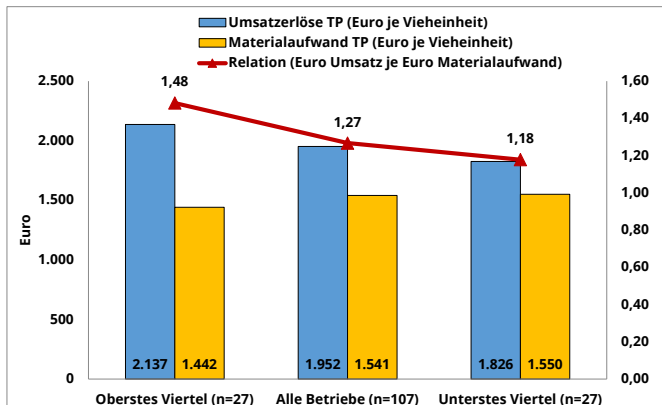


Abbildung 8:  
**Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen<sup>2</sup>**

Gegenüber beiden Vorjahren verzeichneten die 84 identischen Schweinemastbetriebe im Wirtschaftsjahr 2022/23 eine deutlich verbesserte Wirtschaftlichkeit. Das Ordentliche Ergebnis zuzüglich Personalaufwand erhöhte sich um

51 Prozent (Abbildung 9). Der gegenüber dem Ausgangsjahr um durchschnittlich 60 Euro je Mastschwein höhere Erzeugerpreis führte bei kaum veränderten Verkaufszahlen zu einer Umsatzerlösteigerung in der Schweineproduktion um 27 Prozent. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um 18 Prozent zu, wobei die Positionen Tierzukauf (+ 28 Prozent) und Futtermittelzukauf (+ 39 Prozent) hauptsächlich betroffen waren. Im Durchschnitt der drei zurückliegenden Jahre konnten die Schweinemastbetriebe ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Wirtschaftskraft nachkommen und die Fremdkapitalbelastung verringern, wobei die Vermögensentwicklung weitgehend stagnierte.

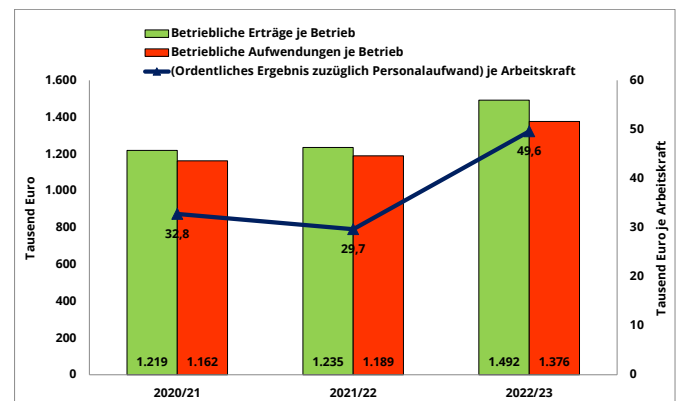


Abbildung 9:  
**Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (84 identische Betriebe)**

Erläuterungen:

<sup>1</sup> BWA = Betriebswirtschaftliche Ausrichtung gemäß Klassifizierungssystem der Europäischen Union, BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe

<sup>2</sup> Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zuzüglich Personalaufwand“

Datengrundlage und Methode im Internet unter: Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe

<https://lelf.brandenburg.de/lelf/de/landwirtschaft/agraroekonomie/wirtschaftsergebnisse/>

Stand: November 2024